

und zuletzt die Generalmeister, die aus der Gegend stammten, vorgestellt. Die solide Arbeit verfügt natürlich auch über ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein Namenregister. C.L.

Arsenio Frugoni, Celestiniana. Introduzione di Clara Gennaro (Istituto Storico Italiano per il Medio Evo – Nuovi Studi Storici 16) Roma 1991, Istituto Storico Italiano per il Medio Evo, keine ISBN, XX und 191 S., 6 Abb., bietet einen mit einem neuen Vorwort versehenen anastatischen Nachdruck des 1954 erschienenen Sammelbandes (vgl. die ausführliche Rezension von Fr. Baethgen im DA 12,265 f.). C.L.

Sabine Tanz, Ernst Werner, Spätmittelalterliche Laienmentalitäten im Spiegel von Visionen, Offenbarungen und Prophezeiungen (Beiträge zur Mentalitätsgeschichte 1) Frankfurt am Main u. a. 1993, Verlag Peter Lang, ISBN 3-631-44099-5, 303 S., DM 84. – W. liefert mit dem Kapitel „Laienreligiosität im Spiegel süddeutscher Frauenmystik des 14. Jahrhunderts“ einen Beitrag, in dem er vor allem durch die Beschreibung der Phänomene wie Askese und imitatio Christi, Magie und Gottesminne zur Faßbarkeit der individualisierten und der Volksreligiosität im allgemeinen gelangt. T. hat in den drei folgenden Kapiteln, in Anknüpfung an Methoden der „Annales“, französische Quellen des 14. und 15. Jh. ausgewertet. Wie können Visionen Mentalitäten reflektieren? lautet eine der zentralen Fragestellungen. Visionen werden so als Wege intellektueller Krisenbewältigung begriffen, an denen Frömmigkeits- und Mentalitätswandel ablesbar sind. Konkret wurden dafür die Visionen von Constance de Rabastens, Marie Robine, Jeanne-Marie de Maillé und die messianischen Prophezeiungen als geistige Wegbereiter der Mission der Jeanne d'Arc untersucht. Die beiden Unterkapitel „Feminine Religiosität“ und „Laikales Prophetentum – eine Form femininer Emanzipation?“ deuten das besondere Interesse der Autoren für die spezielle Frauenproblematik an. So kommen sie zu dem Schluß, daß „im Spiegel der göttlichen Offenbarungen ... die Visionärinnen das Geheimnis ihrer eigenen Persönlichkeit erlebten. Auf der Suche nach Gott begegneten sie sich selbst“ (S. 260). Den Band beschließt ein Literaturverzeichnis sowie ein Personen- und Ortsregister. Olaf Rader

Dennis D. Martin, Fifteenth-Century Carthusian Reform. The world of Nicholas Kempf (Studies in the History of Christian Thought 49) Leiden u. a. 1992, E.J. Brill, ISBN 90-04-09636-1, XV und 415 S. – Der 1497 verstorbene Kartäuser Nikolaus Kempf von Straßburg verfaßte zahlreiche heute meist unveröffentlichte oder gar verschollene Schriften zu Grammatik und Pädagogik, mönchischer Lebensführung im allgemeinen, kartäusischer Gesinnung, mystischer Spiritualität, Liturgie, Katechese u. a., ferner Predigten, Briefe und Übersetzungen vom Lateinischen ins Deutsche. M. vereint und erweitert in dieser profunden Studie seine Diss. und mehrere frühere Studien zu dem Lehrer und zeitweiligen Prior, dessen Reformtätigkeit sich innerhalb des Ordens eher auf dem Gebiet der Spiritualität, Mystik und Kontemplation als der Organisation abzeichnet. M. setzt Kempfs Schriften in Beziehung zu dessen Biographie und bezieht das geistige Umfeld des 15. Jh. stets ein. Beigefügt ist ein kritisches Werkverzeichnis, in dem Fragen der Authentizität großes Gewicht beigemessen und